
Marcel Dupertuis

Ligornetto — Ob in Form von Bronze, Eisen, Keramik, Steinzeug, Lithografien, Acryl- oder Ölmalerei: Im Zentrum von Marcel Dupertuis' (*1941, Vevey) Kunst steht die menschliche Figur. Was dabei fasziniert, ist die eigenständige Ausdrucksform des in Lugano wohnhaften Künstlers, der in der Schweiz bisher eher wenig Aufmerksamkeit erhalten hat. Zwar sind Anlehnungen an die Kunst von beispielsweise Giacometti erkennbar, doch die Arbeiten entwickeln diesen Einfluss weiter und lassen sich nur schwer in eine etablierte Kategorie einordnen. Leichtigkeit und Schwere gehen dabei oft Hand in Hand. Die schweren Bronzeskulpturen wirken aufgrund ihrer durchlöcherten Beschaffenheit beinahe textil, und isolierte Körperteile werden wie selbstverständlich autonom präsentiert. Die ganz in Braun gehaltene Werkserie der 1990er-Jahre wirkt der Erde verbunden, und auch die Acrylmalerei erinnert durch Motivik und Farbauftrag an organische Materie. Bemerkenswert sind zudem die Keramikskulpturen, die sich irgendwo zwischen einer zerfließenden menschlichen Figur, einer Vase, einem Dekorationsobjekt und einer Urne verorten. Dabei wirkt vieles an Dupertuis' Kunst erstaunlich aktuell – neben der Betonung der Materialität des Körpers und des Organischen der Figuren zählt dazu auch das Handwerkliche, der Fokus auf eine durchlässige Haut oder Aussenhülle des Körpers und die Einbettung dieses Körpers in politische und gesellschaftliche Geschichte. Die Ausstellung mit dem Titel «Il filo di Ariadne» im Museo Vincenzo Vela setzt Dupertuis' psychologische, philosophische und existenzialistische Figuren aber nicht nur in Beziehung zu unserer Gegenwart, sondern auch zu den Werken des Namensgebers des Museums, dem Bildhauer Vincenzo Vela (1820–1891). Mit diesem teilt Dupertuis das Interesse an der menschlichen Figur und ihrer Psychologie. Obschon die Sammlungspräsentation und die Ausstellung zu Dupertuis grundsätzlich getrennt sind, mischen sich einige von Dupertuis' Skulpturen zwischen die Werke von Vela im Erdgeschoss. Körperlich-

keit, Haptik und die jeweils unterschiedlichen historischen Situierungen laden dabei dazu ein, das Schaffen der beiden Künstler miteinander in Beziehung zu setzen und beide Werke neu zu entdecken – ein Vorhaben, für das sich eine Reise nach Ligornetto allemal lohnt. MV



Marcel Dupertuis · Figura continuum 5, 1994, patinierte Bronze, 210x70x26 cm



Marcel Dupertuis · R.E.H. 3 (Requiem pour l'espèce humaine), 2017, glasiertes Steinzeug, 90x46x39 cm

→ Museo Vincenzo Vela, bis 12.2.
↗ www.museo-vela.ch